©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at

laeve MÜLL. (Bruchwald, Moorwiesen); *Euconulus fulvus* MÜLL. *trochiformis* MTG.; *Bradybaena* (*Eulota*) *fruticum* MÜLL. nur in einfarbig rötlicher Variante (bes. in den *Mercurialis-Urtica*-Beständen des feuchten Buchenhochwaldes und im Bruchwald, Schilf- und Kohldistelbestände am Waldrand, moorige Wiesen am Wege nach Groß-Jörl); *Monachoides incarnata* MÜLL. (feuchter unterholzreicher Hochwald); *Cepaea nemoralis* L. (nur in roter bänderloser Variante, bes. am östl. Waldrand und Wegrain an den Moorwiesen); *Cepaea hortensis* MÜLL. (nur in gelber Variante mit Bänderung 12345, wenig häufig); *Carychium minimum* MÜLL.; *Galba* (G.)*truncatula* MÜLL. (torfiger Graben an Wald/Wiesengrenze); *Bathyomphalus contortus* D. und *Anisus leucostomus* MILL. (in den fallaubgefüllten Waldtümpeln nördl. vom Buchenhochwald); *Pisidium obtusale* C. PF. (torfiger Graben an Wald/Wiesengrenze).

4. Das Weiße Moor, Krs. Norder-Dithmarschen; von den Feldern her in den südlichen Randgebieten des jüngsten schleswig-holsteinischen, kaum 4000 Jahre alten Weißtorfmoores *Deroceras* (*Agriolimax*) *agreste* L.; in umfangreichen Gesiebe bes. im Hochmoorteil um den Birkenanflug; *Columella edentula* DRAP.

5. Wiemerstedter Gehölz, Krs. Norder-Dithmarschen: *Cochlicopa lubrica* MÜLL., *Columella edentula* DRAP. in grünl. und bräunl. Schalen; *Acanthinula aculeata* MÜLL.; *Succinea patris* L.; *Punctum pygmaeum* DRAP.; *Goniodiscus rotundatus* MÜLL.; *Arion empiricorum* FER. (in schwarzer Färbung; ohne Seuchenbefall (VI. 1964) wie sonst in den meisten holsteinischen Waldgebieten); *Arion subfuscus* DRAP.; *Arion fasciatus silvaticus* LOHMANDER; *Vitrea crystallina* MÜLL.; *Vitrea contracta* WSTLD.; *Perpolita hammonis* STRÖM u. f. *viridula* MKE.; *Aegopinella nitidula nitidula* DRAP.; *Aegopinella pura* ALD.; *Vitrina pellucida* MÜLL.; *Euconulus fulvus trochiformis* MTG.; *Deroceras* (*Agriolimax*) *agreste* L.; *Monachoides incarnata* MÜLL.; *Cepaea nemoralis* L. (gelb in Bänderung 00300); *Carychium minimum* MÜLL.; in den Tümpeln: *Radix peregra ovata* DRAP.; *Bathyomphalus contortus* L.; *Segmentina nitida* MÜLL.; *Pisidium* sp.

Schrifttum

HECKER, U.: Zur Kenntnis der mitteleuropäischen Bernsteinschnecken (Succineidae), Diss. Mainz 1964. — JAECKEL, S. G. A.: Über das Leucochloridium in der Bernsteinschnecke. Faunist. Mitt. Nord-Dtschld., Bd. I, H. 6, 1956.

Der Igel, *Erinaceus europaeus* L., als Verkehrsopfer

Von Dietrich König*)

Auf den schleswig-holsteinischen Straßen dürfte heute der Igel als Verkehrsopfer unter den wildlebenden Säugetieren einer der zahlreichsten sein. Diesen Eindruck gewann ich auf Dienstfahrten, die, zeitlich ungleichmäßig verteilt, durch das ganze Land führten. Besonders nach dem rapiden Anwachsen der Zahl der Autos seit Anfang der sechziger Jahre war das auffällig. Es dürfte von

*) Dr. D. König, — 23 — Kronshagen b. Kiel, Sandkoppel 39

©Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG);download www.zobodat.at

faunistischem Interesse sein, die Aufmerksamkeit auf die Verteilung und die Menge der verunglückten Igel zu lenken.

Tote Igel waren im ganzen Lande recht gleichmäßig verteilt anzutreffen, in der Westküstenmarsch bei Büsum ebenso wie auf der Geest oder in Angeln oder Ostholstein, im Lübecker oder Hamburger Raum. Der Igel ist demnach in ganz Schleswig-Holstein in allen Landschaften recht gleichmäßig verteilt vorhanden.

Nach den unterwegs gemachten Notizen ist mit etwa 2 bis 3 toten Igeln je 100 km Straßenlänge zu rechnen; gelegentlich waren es sogar mehr, manchmal auch weniger. Versucht man, danach eine Vorstellung von der Menge der getöteten Igel zu bekommen, dann kommt man bei vorsichtigem Ansatz zu folgender Rechnung: Die Gesamtlänge der Bundes-, Landes- (L I O) und Kreis- (L II O) Straßen beträgt in Schleswig-Holstein rund 8000 km. Auf dieser Strecke werden demnach etwa $\frac{8000}{100} \times 2$ Stck. = 160 Igel pro Tag getötet, während ihrer Hauptaktionszeit Mai bis September (rd. 150 Tage) also mindestens $160 \times 150 =$ 24000 Igel. Wahrscheinlich ist die Zahl noch beträchtlich größer; denn 1. scheinen es eher 3 Stck. als 2 Stck./100 km zu sein, und 2. wird auch auf den zahlreichen Gemeinde- und Wirtschaftswegen, die alljährlich mit fester Decke versehen werden (bald werden fast alle asphaltiert sein) und auf denen immer mehr die Autos der Landbevölkerung eine ebensolche Gefahr bedeuten, eine immer größere Zahl von Igeln totgefahren. Man wird also die Verkehrsopfer an Igeln mit 30000 bis 40000 Stück pro Jahr nicht überschätzt haben. Welchen Anteil am Gesamt-Igelbestand des Landes das ausmacht, ist nicht zu sagen; denn vom Igel als vorwiegend nächtlichem Tier ist trotz seiner nicht gerade heimlichen Lebensweise wohl nur schwer eine einigermaßen sichere Bestandaufnahme zu machen. Daher läßt sich vorerst auch nicht behaupten oder bestreiten, daß der zunehmende Schnellverkehr eine Ausrottungsgefahr für den Igel bedeutet. Vielleicht schon die nächsten Jahre werden in dieser Hinsicht deutlichere Hinweise bringen. Bedauerlich bleibt die ungewollte sinnlose Massenvernichtung auf alle Fälle.

Ähnliche Erhebungen und Überlegungen lassen sich auch an anderen Tieren anstellen.

Die Libellenfauna (Odonata) einiger Flachmoore der Umgebung von Kiel

Von Eberhard Schmidt*)

Die hiermit vorliegende Übersicht der Libellenarten von fünf Flachmooren der Umgebung von Kiel setzt die mit „biologisch-ökologischen Untersuchungen an Hochmoorlibellen" (Eb. Schmidt 1964a) begonnene Erforschung der ostholsteinischen Odonatenfauna durch die möglichst genaue Untersuchung charakteristischer Biotope fort. Diese Arbeitsweise führt zwar nur langsam zu dem erstrebten umfassenden Bild von unserer Odonatenfauna, trägt aber zugleich zur Klärung

*) Dr. E. Schmidt, Kiel, Hansastraße 72

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): König Dietrich

Artikel/Article: Der Igel, Erinaceus europaeus L. als Verkehrsopfer 236-237